

## Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Neukirchen an der Vöckla am **Diens-  
tag, den 23. Oktober 2012, um 19.30 Uhr**, im Gemeindeamt Neukirchen an der Vöckla.

### Anwesende:

1. Bgm. Zeilinger Franz als Vorsitzender
2. 1. Vizebgm. Hager Bernhard
3. 2. Vizebgm. Huemer Friedrich
4. Brenninger Robert
5. Fuchsberger Walter
6. Hemetsberger Johann jun.
7. Hemetsberger Regina
8. Humer Erich
9. Kircher Franz
10. Mayr Wolfgang
11. Muss Josef
12. Ott Wilhelm
13. Ottinger Wilfried DI
14. Reiter-Kofler Franz
15. Schneeweiß Walter
16. Stockinger Hannes Ing.
17. Stöckl Alois
18. Uhrlich Rudolf
19. Wagner Georg Mag. Dr.
20. Winter Petra

### Ersatzmitglieder:

Hinterleitner Maximilian  
Kinast Bettina  
Köttl Thomas  
Schneeweiß Andreas  
Uhrlich Leonhard

Der Leiter des Gemeindeamtes: Al. Karl Leitner

Fachkundige Personen (§66 Abs.2 der O.Ö. Gemeindeordnung 1990)

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 der O.Ö. GemO. 1990)

Schrifführerin (§ 54 Abs. 2 der O.Ö. GemO. 1990) Hemetsberger Michelle

### es fehlten:

#### entschuldigt:

Fellinger Adelheid  
Gubesch Heinz  
Leitner Christian DI(FH)  
Stockinger Daniel  
Winkler Manuel

#### unentschuldigt:

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Sitzung die von ihm einberufen wurde, die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 11.10.2012 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist, dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 11.09.2012 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und dass gegen die Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

**Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:**

### **Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse**

Bgm. Zeilinger begrüßt Herrn Gernot Jochum-Müller sehr herzlich und ersucht ihn um seine Präsentation zur Einführung einer Gemeindewährung in Neukirchen/V.

Es folgt die Präsentation des Lokale Agenda Projektes „Gemeindewährung“ durch Gernot Jochum-Müller.

Die Projektgruppe stellt sich vor und es folgen Stellungnahmen der Projektgruppe.

Herr Jochum-Müller weist darauf hin, dass die Startveranstaltung im Frühjahr 2013 geplant wäre und sich die Gemeindewährung selbst finanzieren soll.

GR. Stöckl fragt wie fälschungssicher die Scheine sind.

Herr Jochum-Müller gibt Scheine durch und weist auf das Sicherheitspapier mit Chemikalien, Wasserzeichen, Seriennummer und Prägung hin. Noch dazu würde sich die Fälschung nicht lohnen.

GR. Hemetsberger Johann fragt um die Anzahl der Gemeinden welche bereits solche Projekte umgesetzt haben.

Herr Jochum-Müller: Umgesetzte Projekte sind im Großen Walsertal, im Klostertal (wird aber nach 3 Jahren eingestellt) und im Rheintal gibt es ein Netzwerk von 200 Betrieben mit diesen Scheinen. Dann gibt es im Waldviertel die Gemeinde Heidenreichstein. Dort kann die Kommunalsteuer mit der Gemeindewährung bezahlt werden und werden die Förderungen in der Gemeindewährung ausbezahlt. In der Steiermark gibt es ein ganz kleines System, dass in einer alternativen Schule entstanden ist. Ich werde aber wahrscheinlich heuer noch 4 Tage durch Österreich touren um Vorträge darüber zu halten.

GR. Stockinger Hannes fragt um die Handhabung mit der Bankomatkarte, Konten etc., wobei Herr Jochum-Müller darauf hinweist, dass ein Scheckkartenmodell schon zur Diskussion steht. Es wird derzeit erhoben ob Raiffeisen dieses System adaptieren könnte. Raiffeisen wickelt bereits das Bonussystem für Air-Berlin ab. Derzeit wird das System mit einer eigenen Software betrieben und im Frühjahr wird eine Handy-App Version angeboten, mit welcher man dann auch in Geschäften bezahlen kann.

Vizebgm Huemer: Die Gemeinde müsste Mitglied in der Genossenschaft werden, wobei die Raiffeisenbank die Verwahrstelle ist. Wo wird die Buchhaltung durchgeführt.

Herr Jochum-Müller: Die Raiffeisenbank lagert die Scheine. Dies ist schon eine wichtige Arbeit und dort kann man dann die Scheine auch kaufen. Es werden 2 Buchungen durchgeführt. Die Buchung vom Bankkonto und die Buchung in die Software. Es ist ein relativ geringer Aufwand und sind nur 2 Arbeitsschritte notwendig. Die Betriebe können auch den Nachttresor benützen, die Bank schreibt dies auf der Software gut und die Betriebe können sich die Daten online anschauen.

GR. Ottinger fragt ob dies ein Geldtransfer in Scheinen ist und verbucht wird.

Herr Jochum-Müller: Dies ist wie eine Bareinnahme für den Betrieb zu sehen.

GR. Fuchsberger: Wer ist Mitglied in dieser Genossenschaft, wer hat die Haftung und kann man die Gemeindewährungsscheine mit dem Euroscheingerät überprüfen.

Herr Jochum-Müller: Der Gedanke war in diesem Fall, dass die Gemeinde Mitglied wird und somit Oberaufsicht über Zahlen, Fakten und Daten (über die Verwaltung) hat. Es kann jedoch jeder Betrieb Mitglied in der Genossenschaft werden. Der Sitz der Genossenschaft ist in Vorarlberg in Dornbirn. Man haftet mit dem doppelten Betrag der Einlage falls etwas schief gehen würde. Die Scheine können mit dem Geldscheinlesegerät geprüft werden. Eine Projektgruppe, welche sich bilden soll, leitet die Aufgaben der Gemeindewährung.

GR. Stockinger Hannes: Wie viel kostet die Produktion (drucken etc.). Ist das Thema Mehrwertsteuer geklärt. Scheiden Scheine aus wenn sie kaputt werden.

Herr Jochum-Müller: In ganz Europa wird der Tauschwert besteuert und nicht das Geld. Eine eigene Gemeindewährung ist rechtlich in Ordnung. Bezüglich Produktionskosten hängt dies von der Menge ab welche gedruckt wird. Die Scheine werden in einem Offsetdruck hergestellt. Das Sicherheitspapier wird in einer großen Menge eingekauft und gedruckt. Für die Produktion von Scheinen für 3 Jahre rechnet man zwischen 700,00 € bis 1.100,00 €

Die Scheine haben hinten ein Ablaufdatum. Das müssen sie haben da sonst die große Verjährungsfrist von 30 Jahren gilt. Nach 3 Jahren werden die Scheine eingezogen und es wird wieder eine neue Serie in Umlauf gebracht. Dadurch hat auch die Buchhaltung einen Vorteil, da man Klarheit über die Anzahl der ausgegebenen Scheine hat. Es gibt einen kleinen Schwund welcher für die Finanzierung des Projektes verwendet wird. Wenn Einnahmen übrig bleiben, dann wird dies zumeist für die Weiterentwicklung des Systems verwendet.

Bgm. Zeilinger bedankt sich für den Vortrag und verabschiedet sich bei Herrn Jochum-Müller.

Es erfolgt die Angelobung von Gemeinderätin Bettina Kinast durch Bgm. Zeilinger.

## **1. Beratung und Beschlussfassung über die Einführung einer Gemeindewährung (GV)**

Bgm. Zeilinger weist darauf hin, dass aufgrund der Präsentation dieser Tagesordnungspunkt an erste Stelle gesetzt wurde.

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

In vielen Arbeitskreissitzungen wurde die Einführung einer Gemeindewährung ausgearbeitet. Heute soll der Gemeinderat darüber abstimmen ob die Gemeinde Neukirchen/V. zur Stärkung der Infrastruktur und der ortsansässigen Betriebe eine eigene Gemeindewährung einführt.

Ich stelle folgende Anträge für eine Grundsatzbeschlussfassung:

- Beschlussfassung über die Einführung einer Gemeindewährung (1.1)
- Entrichtung des einmaligen Mitgliedsbeitrages in der Höhe von € 500,-- in die Langenegger Talente Genossenschaft (LTG) (1.2)
- Übernahme der Ausfallhaftung in der Höhe von € 1.500,-- (1.3)
- Ausbezahlung der Zuwendungen der Gemeinde in Form der Gemeindewährung (1.4)

Bgm. Zeilinger ersucht den Gemeinderat diesen Anträgen die Zustimmung zu erteilen.

GV. Winter fragt wie viele Betriebe sich von Beginn an beteiligen, denn es hat keinen Sinn wenn nicht fast alle mit machen würden. Wenn die Vereinsförderungen in dieser Form ausbezahlt werden, müssen genug Betriebe vorhanden sein welche diese Scheine annehmen.

Bgm. Zeilinger: Nahversorger wurden schon gefragt, da dies hauptsächlich die Betriebe für den täglichen Bedarf sind.

Es wurde aber generell mit den Betrieben noch nicht gesprochen, denn vorerst soll dies im Gemeinderat behandelt werden und es soll ein Grundsatzbeschluss gefasst werden ob die Einführung einer Gemeindewährung weiterverfolgt werden soll.

Eine Grundlage soll es aber sein, dass ein Großteil der Betriebe sich daran beteiligt. Es ist nicht wichtig ob man von Anfang an dabei ist. Die wichtigsten Produkte sind die Produkte, welche im Haushalt benötigt werden.

Die Brauerei ist sehr wichtig in diesem Fall, da dort auch relativ viel eingekauft oder an Produkten benötigt wird.

Die genaue Bezifferung ist schwierig, jedoch sollen die Lebensmittelbetriebe und die Brauerei dabei sein. Es werden 10-15 Betriebe benötigt, damit dieses System funktioniert und sich selbst trägt.

GV. Humer: Die Freiheitliche Fraktion stellt den Antrag, diesen Punkt abzusetzen und in die nächste Gemeinderatsitzung aufzunehmen. Es wird dies damit Begründung, dass eine Bestandsaufnahme in Neukirchen und Zipf durchgeführt werden soll. Es sollen die Gewerbetreibenden gefragt werden, ob sie sich an der Gemeindewährung beteiligen.

Bgm. Zeilinger: Bevor man zu den Betrieben geht sollte die Grundsatzbeschlussfassung durch den Gemeinderat vorliegen.

GR. Wagner: Ich war einige Male bei den Besprechungen in der Projektgruppe dabei. Sobald der Gemeinderat dies bejaht, startet die Projektgruppe mit dem Ziel Betriebe hinzubringen. Diverse Betriebe sind bereits jetzt sehr motiviert. Falls sich aber fast keine Be-

triebe bereit erklären bei der Gemeindewährung mitzumachen, dann wäre der heutige Beschluss umsonst gefasst worden. Er spreche sich für die heutige Beschlussfassung aus.

GR. Uhrlich: Wurden Vereinsführungen wie Feuerwehr, Musikkapelle oder Sportvereine gefragt ob sie sich das vorstellen können wenn die Auszahlung der Vereinsförderungen in Gemeindewährung erfolgt. Denn es kann zum Beispiel die Musikkapelle kein Gewand oder Instrumente mit dieser Währung einkaufen.

Bgm. Zeilinger: Es wurde absichtlich noch nicht mehr hinausgetragen da erst die Grundsatzbeschlussfassung vom Gemeinderat erfolgen sollte. Auch für den laufenden Betrieb im Musikheim werden Artikel aus dem Ort benötigt. Die großen Vereine wie Feuerwehr, Sportvereine und Musikkapelle haben jeweils ein großes Fest, wo auch Genussmittel eingekauft werden müssen. Falls die Vereine nicht damit klar kommen, wird man dies auch sicher regeln können. Der Gemeinderat muss dies dann entscheiden in welcher Höhe die Vereinsförderung in Gemeindewährung ausbezahlt wird. Der Großteil der Vereine erhalten 100 € bis 220 € und nur ca. 5 Vereine erhalten mehr. Mit diesen Vereinen muss dann ein Gespräch geführt werden und geprüft werden, ob dies zu schaffen ist, dass dies in dieser Form umgesetzt wird.

GR. Hinterleitner: Es soll erzielt werden, dass in der Gemeinde mehr eingekauft und dadurch die Kaufkraft im Ort gehalten wird.

Bgm. Zeilinger: Frau Daniela Stiegler hat mit ihrem Frisiersalon aufgezeigt, dass 70% ihrer Kunden nicht aus Neukirchen sind. Die Gemeindewährung könnte eventuell die Frequenz steigern. Der Lebensmitteleinkauf könnte mit der Gemeindewährung in Neukirchen gesteigert werden. Es soll aber die Gemeindewährung keine Einschränkung des freien Einkaufes sein. Die Kaufkraftbindung soll im Ort gebunden werden. Personen welche die Gemeindewährung unterstützten wollen können sich ein Abo nehmen.

GR. Fuchsberger: Die Einführung der Gemeindewährung soll Schritt für Schritt erfolgen. Heute soll die Einführung, der Mitgliedsbeitrag und die Ausfallhaftung beschlossen werden. Damit sichert man den Betrieben zu, dass der Gemeinderat hinter der Gemeindewährung steht. Danach sind die Gewerbetreibenden zu informieren und erst später soll die Entscheidung über die Ausbezahlung der Förderungen an die Vereine fallen.

GR. Ott weist darauf hin, dass auch er selbst mit einigen Leuten gesprochen hat und im Arbeitskreis wurde dieses Thema auch schon behandelt. Dabei kam man auch schon zum Ergebnis, dass ein Grundsatzbeschluss der Gemeinde besser wäre bevor man die Gewerbetreibenden anwirbt. Für das Lagerhaus wäre die Gemeindewährung kein Problem und es haben schon einige Gewerbetreibende mitgeteilt hier mitzumachen.

GR. Stockinger Hannes weist auf die Kaufkraftbindung hin. Zwar ist zu bedenken wie die Unternehmer die Gemeindewährung weiter in Umlauf bringen können da sie sonst die Rücktauschkosten tragen müssen.

GV. Winter gefällt der Vorschlag von GV. Fuchsberger. Es soll heute die Einführung beschlossen werden, weiteres wird über den Arbeitskreis erfolgen und später die Auszahlung für die Vereine, da dies heute noch nicht entscheidend ist.

Bgm. Zeilinger: Der Grundsatz ob die Gemeindewährung eingeführt werden soll oder nicht soll heute vom Gemeinderat beschlossen werden. Es ist kein Problem wenn zu einem späteren Zeitpunkt die weiteren Punkte beschlossen werden.

GR. Reiter-Kofler ist der Meinung, dass eine Zusicherung und das Einverständnis der Gewerbetreibenden schon sehr wichtig sei. Ein „vielleicht“ ist zu wenig. Wenn der Gemeinderat die Gemeindewährung beschließt dann sollten alle Fakten wie die Anzahl der beteiligten Betriebe bekannt sein. Die heutigen Daten sind zu wenig. Bei der Informationsveranstaltung haben sehr wenig Gewerbetreibende teilgenommen und Interesse gezeigt. Dies wäre sehr wichtig denn es wird dies hauptsächlich für die Gewerbetreibenden in Neukirchen gemacht.

Bgm. Zeilinger: In erster Linie wird dies für die Gemeinde gemacht. Die Betriebe müssen dazu beitragen, dass die Gemeindewährung möglich ist. Es kommt selbstverständlich auch den Gewerbetreibenden zugute, weil dies die Kaufkraft in Neukirchen bindet. Jedoch an erster Stelle starten wir dieses Projekt, damit die Betriebe nicht abwandern und die Infrastruktur für die Bürger erhalten bleibt. Als Gemeindevertreter sollten wir die Gemeindewährung auch aus dem Grund verfolgen, dass nicht zu viele Gebäude im Ort Neukirchen leer stehen.

GR. Ottinger: Der heutige Grundsatzbeschluss vom Gemeinderat ist sehr wichtig damit die Arbeitsgruppe aktiv starten kann und die Betriebe motivieren und informieren kann.

Bgm. Zeilinger: Falls die Betriebe nicht mitmachen, kann bei der nächsten Sitzung dies besprochen werden und es hätte sich dieses Thema dann erledigt. Es wär dann ein Versuch gewesen.

GR. Fuchsberger: In Langenegg hat die Projektphase 3 Jahre in Anspruch genommen.

GV. Humer zieht seinen gestellten Antrag wieder zurück.

Bgm. Zeilinger weist daraufhin, dass heute die Grundsatzbeschlussfassung erfolgen soll, damit das Projekt gestartet werden kann. Grundlage ist, dass die Betriebe mitmachen. So kann der Arbeitskreis starten und in der nächsten Sitzung werden die Unterlagen und die neuen Informationen dem Gemeinderat wieder vorgelegt. Der Punkt 1.4 wird abgesetzt und bei der nächsten Sitzung besprochen werden.

Bgm. Zeilinger lässt über den Punkt 1.1, Grundsatzbeschluss, Einführung der Gemeindewährung abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

Bgm. Zeilinger lässt über den Punkt 1.2, Entrichtung des einmaligen Mitgliedsbeitrages in der Höhe von € 500 in die Langenegger Talente Genossenschaft abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

Bgm. Zeilinger lässt über den Punkt 1.3, Übernahme der Ausfallshaftung von 1.500 € abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

Der Punkt 1.4, Ausbezahlung der Zuwendungen der Gemeinde in Form der Gemeindewährung, wird vom Gemeinderat einstimmig abgesetzt.

## **2. Bürgerfragestunde**

Keine Anfragen

## **3. Berichte des Bürgermeisters**

Frau Kinast Eva aus Puchkirchen absolviert im Seniorenheim für 10 Monate die Tätigkeit in der Berufsorientierung in der Pflege.

Die Kindergartenleiterin Frau Hildegard Hackstock fällt Krankheitsbedingt und ihrem Reha Aufenthalt laut ihren Angaben bis 23. November aus. Die provisorische Leitung hat Krichbaum Daniela übernommen und wurden zur Aushilfe Frau Huber Maria und Frau Zolyomi Isabella angestellt.

Am 15.10.2012 fand ein weiteres Gespräch mit den Vertretern der ÖBB bezüglich der Errichtung einer Unter- bzw. Überführung in Neudorf statt. Dabei wurde festgelegt, das ein Projekt einer Straßenüberführung oberhalb des Lagerhauses und ein Projekt eines Fußgehertunnels im Bereich des Bahnhofes mit Kostenschätzung ausgearbeitet werden soll. Hierzu findet am 08.11.2012 um 19.30 Uhr im Gasthaus Böckhiasl eine Projektpräsentation statt.

Am 15. Oktober fand eine Verbandsversammlung des SHV statt. Dabei wurde über die zukünftigen Altenheimprojekte im Bezirk abgestimmt. Der Baubeginn der Heime in Ottnang und Vöcklabruck soll 2013 sein. Bauherren sind die Gemeinden. Im Jahr 2014 soll der Baubeginn für das Alten- und Pflegeheim mit Dementenwohngruppe mit 48 Heimplätzen in Neukirchen sein. Bauherr ist der Sozialhilfeverband. In den Jahren 2015-16 soll der Neubau des Heimes in Schwanenstadt erfolgen. Neubau eines Heimes in Mondsee und nach Bedarf der Bau von Heimen im Atterseebereich Seewalchen oder Schörfling und Ampflwang.

Die Schülerauspeisung in der Hauptschule hat in der 2 Schulwoche wieder begonnen. Es werden durchschnittlich 80 Essen zubereitet. Für den Kindergarten Neukirchen und Puchkirchen werden am Dienstag und Donnerstag je 10 Portionen und für den Kindergarten Zipf am Mittwoch 15 Portionen zubereitet.

Im letzten Winter und im Laufe des heurigen Jahres ist es immer wieder zu Schwierigkeiten bei den Hauszufahrten Köck, Emlinger, Leckl und Ettinger in Oberthumberg gekommen. Es wurde der Schotter weggeräumt oder vom Oberflächenwasser weggespült. Daher wurden diese Stücke im Zuge der Asphaltierungsarbeiten 2012 mitasphaltiert. Auch gibt es immer wieder Schwierigkeiten bei der Zufahrt Hemetsberger in Froschern und soll diese heuer noch asphaltiert werden.

Vom Land wurde mitgeteilt, dass die Entscheidung bezüglich der Vergabe der Landesgartenschauen im ersten Quartal 2013 fallen wird

Am 04.10.2012 hat ein Lokalausweis betreffend der Errichtung eines Gehsteiges in Jochling stattgefunden.

Die Goldhaubengruppe Neukirchen hat um Verwendung des Gemeindewappens auf ihrer Homepage angesucht und hat sich der Gemeindevorstand positiv dafür ausgesprochen

Vom Land wurde aus den Mitteln der Verkehrssicherheit für die Gehsteigerrichtung Biber bis Volksschule ein Landesbeitrag in der Höhe von € 12.416,-- genehmigt.

Am Kirtagswochenende wird die Ausstellung „Krippen-Goldhauben-Geschichte“ durchgeführt. Zur Eröffnung am 03.11. um 14.00 werden alle sehr herzlich eingeladen.

#### **4. Beratung und Beschlussfassung über die Gründung des Hochwasserschutzverbandes Vöckla-Gampern, deren Satzung und Entsendung der Mitglieder in die Verbandsversammlung (GV)**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

In der Gemeinderatssitzung vom 15.04.2008 wurde die Grundsatzbeschlussfassung über die Planung und Beteiligung am Hochwasserschutzprojektes Vöckla gefasst und in der Gemeinderatssitzung vom 22.03.2011 die Finanzierung und Kostenaufteilung der Projektkosten durch die Gemeinden Gampern, Timelkam und Neukirchen.

Das Projekt wurde am 07.05.2012 gemeinsam mit der RAG den Vertretern der Landesregierung vorgestellt und hat sich bei dieser Besprechung die RAG bereit erklärt die gesamten Kosten der Errichtungskosten, also auch die Gemeindeanteile zu übernehmen.

Vom Bund wurde mitgeteilt, dass dieser nicht als Bauträger auftritt und daher von den Gemeinden ein Hochwasserschutzverband für die Errichtung und Instandhaltung zu gründen ist.

Es wurde eine Satzung ausgearbeitet und soll diese heute beschlossen werden.

Die Baukosten belaufen sich auf € 1.450.000,--.

Die Instandhaltungskosten teilen sich wie folgt auf:

Marktgemeinde Timelkam	448 Meter	22%
Gemeinde Neukirchen/V.	525 Meter	26%
RAG Gampern	461 Meter	23%
Gemeinde Gampern	579 Meter	29%

Ich stelle den Antrag, auf Gründung des Hochwasserschutzverbandes Vöckla-Gampern Beschlussfassung der Satzungen Entsendung von 3 Mitgliedern in die Verbandsversammlung wobei je1 Mitglied aus dem im Gemeindevorstand vertretenen Fraktionen namhaft gemacht werden soll.

Ich ersuche den Gemeinderat diesen Anträgen die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger lässt über den von ihm gestellten Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

Die Mitglieder aus den Fraktionen lauten: Bgm. Franz Zeilinger (ÖVP), Vizebgm. Friedrich Huemer (SPÖ) und Josef Ortner (FPÖ)

#### **5. Beratung und Beschlussfassung der Vereinbarung der Vöcklatalgemeinden über die gegenseitige Leistung von Gastbeiträgen im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Kinderbetreuung (GV)**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

In den Bürgermeister- und Amtsleiterbesprechungen der Vöcklatalgemeinden wurde über das Betreuungsangebot in den Kindergärten der Gemeinden gesprochen. Da es bedingt der geringen Kinderzahl in den einzelnen Gemeinden unmöglich ist eine separate Kinderbetreuung, wie Krabbelstube, Ganztagsbetreuung, usw. einzurichten soll eine Vereinbarung über die einheitliche Vorschreibung der Gastbeiträge beschlossen werden.

Der Zweck dieser Vereinbarung liegt in der Intensivierung der gemeindeübergreifenden und wirtschaftlichen Nutzung von Kinderbetreuungseinrichtungen, Erweiterung bzw. Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebotes im Sinne der Verbesserung der Verein-

barkeit von Familie und Beruf sowie einer allfälligen Abdeckung von Bedarfen in den Vöcklatal-Gemeinden.

In der Vereinbarung wurden die Vorgaben der OÖ. Elternbeitragsverordnung und des OÖ. Kinderbetreuungsgesetzes berücksichtigt.

Die Vereinbarung wurde den Fraktionen zur Beratung ausgefolgt.

Ich stelle den Antrag die vorliegende Vereinbarung über die Entrichtung von Gastbeiträgen für Kinderbetreuungseinrichtungen in den Vöcklatalgemeinden zu beschließen und ersuche den Gemeinderat diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger lässt über den von ihm gestellten Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **6. Beratung über die 1 x jährliche freiwillige Aufsicht durch Gemeinderatsmitglieder im Jugendraum Chill (Jugendausschuss)**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

In der Jugend- und Sportausschusssitzung vom 29. Mai 2012 wurde über die Aufsicht im Jugendraum Chill diskutiert. Da es immer zu wenig Aufsichtspersonen gibt sollen sich die Gemeinderäte bereit erklären auch einen Aufsichtsdienst zu übernehmen. Die Aufsicht der Jugendlichen ist immer an einem Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr. Wobei die Dienste von 17.00 bis 19.00 Uhr und von 19.00 bis 21.00 Uhr geteilt sind.

Die Gemeinderäte sollen sich in den Terminplaner einschreiben an welchem Datum sie die Aufsicht im Jugendraum Chill übernehmen.

Die Eltern der Jugendlichen werden, und sollen auch weiterhin dazu angehalten werden die Aufsicht im Jugendraum Chill zu übernehmen.

Ein Aufruf zur Übernahme eines Aufsichtsdienstes soll in den nächsten Gemeindenachrichten an die Gemeindebevölkerung ergehen.

Ich stelle den Antrag, dass ein Terminplaner aufgelegt wird wo sich Gemeinderats- und auch Ersatzmitglieder für die Aufsicht im Jugendraum Chill eintragen können.

Ich ersuche den Gemeinderat diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger: Da die Obfrau des Jugendausschusses, Frau Fellingner erkrankt ist, habe ich den Bericht dieses Tagesordnungspunktes übernommen. Es kommt immer wieder zu Schwierigkeiten Aufsichtspersonen für den Jugendraum zu finden. Der Jugendausschuss hat sich mit dieser Thematik beschäftigt und hat nun ersucht, dass sich die Gemeinderäte 1 Mal im Jahr bereit erklären eine Aufsicht zu übernehmen. Wobei wir mit dieser Beteiligung die Eltern nicht aus der Pflicht nehmen wollen, denn diese sollen auch angehalten sein eventuell mal eine Aufsicht zu übernehmen. Dies soll auch die Grundlage bleiben.

Frau Fellingner hat einen Plan ausgearbeitet wobei sich jeder nun eintragen kann und es wird um Beteiligung gebeten. Wichtig ist, dass bei Verhinderung für Ersatz gesorgt wird bzw. sollte Herr Berger angerufen werden damit immer eine Betreuung gegeben ist.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates sich in die Liste der freiwilligen Betreuung einzutragen.

GR. Humer fragt welche Haftung besteht falls ein Kind auf der Straße angefahren wird oder dergleichen.

Bgm. Zeilinger: Aufsichtspflicht besteht nur grundsätzlich im Jugendraum CHILL. Wenn sich die Kinder draußen aufhalten, gehört dies nicht in den Pflichtbereich des Betreuers vom Jugendraum. Er soll für Ordnung sorgen und für einen ruhigen vernünftigen Ablauf im Jugendraum sorgen.

Bgm. Zeilinger weist darauf hin, dass der Schlüssel im Gasthaus Böckhiasl aufbewahrt wird und dort abzuholen ist. Die Liste der freiwilligen Betreuung wird am Gemeindeamt am schwarzen Brett aufgehängt und so kann sich jeder noch eintragen, der sich heute aufgrund seiner eigenen Termine noch nicht festlegen kann.

## **7. Beratung und Beschlussfassung der Abfallordnung ab 01.01.2013 (GV)**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

Im Jahr 2011 wurde nach den Vorgaben des Landes eine neue Abfallordnung ausgearbeitet und für das Jahr 2012 beschlossen. Dabei wurde das Müllaufkommen pro Liegenschaft nach der Anzahl der Personen berechnet. Ab 6 Personen pro Liegenschaft musste ein 3-wöchiger Abfuhrinterfall angemeldet werden. Es hat hier einige Beschwerden der Bevölkerung gegeben und wurden Abmeldungen von Haushaltsmitgliedern vorgenommen. Die betroffenen Hausbesitzer haben mitgeteilt, dass man für die Mülltrennung nunmehr bestraft wird da man auch in der Vergangenheit mit einem längeren Abfuhrinterfall das Auslangen gefunden hat.

In der Umweltausschusssitzung vom 19.07.2012 wurde über die Anhebung der Personenanzahl für den 6-wöchigen Abfuhrintervall diskutiert und hat sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder gegen eine Erhöhung der Personenanzahl für die 6-wöchige Abfuhr ausgesprochen.

Die Anhebung der Personenanzahl von 5 auf 6 Personen für eine 6-wöchige Abfuhr ist ein Entgegenkommen an die Bürger und bürgerfreundlich.

Die geänderte Abfallordnung wurde den Fraktionen zur Beratung ausgefolgt.

Ich stelle den Antrag die Abfallordnung mit der Anhebung der Personenanzahl von 5 auf 6 Personen für den 6-wöchigen Abfuhrintervall ab dem Jahr 2013 zu beschließen und ersuche den Gemeinderat diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

GR. Stockinger: Der Umweltausschuss hat sich mit diesem Thema befasst und mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass die Vorgaben des Landes für die Berechnung des Müllabfuhrintervalls herangezogen werden sollten. Eine Anhebung der Personenanzahl bei der 6-wöchigen Abfuhr würde auch eine Kostensteigerung der Abfuhrkosten bewirken.

GR. Fuchsberger ist der Meinung, dass eine Anhebung der Personenanzahl bei der 6-wöchigen Abfuhr gemacht werden könnte. Es wird dabei die Grundgebühr Sperrmüll, Biomüll etc. nicht berührt. Die Beschwerden sind sicherlich von Personen gekommen welche sich mit dem Thema Müll und Mülltrennung beschäftigt haben.

Bgm. Zeilinger: So manche Gemeindebürger haben mitgeteilt, dass die Mülltonne, trotz mehr als 5 Personen, mit einem 6 wöchigem Intervall nicht voll wird. Laut Müllverordnung musste aber eine 3-wöchige Müllabfuhr vorgeschrieben werden. Aus diesem Grund soll die Anzahl der Personen für eine mögliche 6-wöchige Abfuhr von 5 auf 6 Personen angehoben werden.

GV. Mayr: Die Mülltrennung und dadurch die Müllvermeidung sollte belohnt werden. Aus diesem Grund sei er für die Anhebung der Personenanzahl zur Inanspruchnahme des 6-wöchigen Abfuhrintervalls.

Bgm. Zeilinger: Im Gemeindegebiet gibt es eine intakte Infrastruktur von Sammelinseln bei denen die Mülltrennung vorgenommen werden kann. Dadurch wird Restmüll vermieden und dies ist ein Grund für die Anhebung der Personenanzahl von 5 auf 6 Personen für den 6-wöchigen Abfuhrintervall.

Bgm. Zeilinger lässt über den von ihm gestellten Antrag abstimmen.

Abstimmung:

23 JA-Stimmen

2 NEIN-Stimmen: Stockinger Hannes, Köttl Thomas (ÖVP)

## **8. Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung einer E-Tankstelle (GR)**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die Errichtung einer E-Tankstelle beraten. Es wurde der Standort bei der Telefonzelle vor dem Gemeindeamt, die Aufstellung einer Ladestation für Fahrräder und Moped und die Einholung von weiteren Angeboten beschlossen.

Ein weiteres Angebot wurde von GR Ottinger von der Firma Mehler eingeholt und den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

Ich stelle den Antrag, die Ladestation „Ladebox Classic“ der Energie-AG zu einem Preis von € 2.472,--, wobei eine Förderung in der Höhe von maximal € 2.500,-- gewährt wird zu installieren und ersuche den Gemeinderat meinem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

GR. Ottinger: Es gibt 2 weitere Angebote der Firma Mehler. Ein Angebot bewegt sich in der Preisklasse der Energie-AG das zweite Angebot ist eine Wandstation bei der mit weniger Kosten zu rechnen ist. Die Ausstattung der Stationen ist aber in allen Fällen die Selbe. Die Installationskosten wurden noch nirgends berücksichtigt.

Bgm. Zeilinger: Grundsätzlich kommen für die Gemeinde keine Kosten zu daher spreche er sich für das Produkt der Energie-AG aus.

GR. Fuchsberger: Eine Wandstation ist nicht zu empfehlen. Bei einem eventuellen Umbau des Gemeindeamtes würde dieser stören. Bei einem frei stehendem Gerät ist eine Änderung des Standortes jederzeit möglich.

GR. Ottinger weist darauf hin, dass seine negative Abstimmung aus Kostengründen erfolgt und nicht bezüglich der Energie AG.

Bgm. Zeilinger lässt über den von ihm gestellten Antrag auf Ankauf der Ladestation „Ladebox Classic“ von der Energie-AG abstimmen.

Abstimmung:

22 JA-Stimmen: ÖVP Fraktion, FPÖ Fraktion, SPÖ Fraktion (außer Huemer Friedrich)

2 NEIN-Stimmen: GRÜNE Fraktion

1 Enthaltung: Huemer Friedrich (SPÖ)

## **9. Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung des Aufschlages für das Darlehens von der Bank Austria für den BA05, Darlehens Nr. 53443 700 595 (Amt)**

Amtsbericht von Bgm. Zeilinger Franz.

Von der Bank Austria wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass der Aufschlag für das Darlehen Konto Nr. 53443 700 595 (BA05, Darlehenssumme 2,5 Millionen) vom derzeitigen Aufschlag von 0,084 % auf 0,50 Prozent mit 01.01.2013 angehoben wird. Sollte die Gemeinde der Anhebung des Aufschlages nicht zustimmen so wird der Kredit unter Einhaltung der festgelegten Frist gekündigt.

Bei Abschluss des Darlehens im Jahr 2005 hatte der Euribor einen Wert von 2,183 und mit dem Aufschlag von 0,084% einen Gesamtwert von 2,267.

Jetzt hat der Euribor einen Wert von 0,425 und mit dem Aufschlag von 0,5% einen Gesamtwert von 0,925.

Die Mitteilung der Bank Austria und die Darlehensunterlagen wurde den Fraktionen zur Beratung ausgefolgt.

Ich stelle den Antrag die Erhöhung des Aufschlages für das Darlehen, Konto Nr. 53443 700 595, für den BA05, bei der Bank Austria von 0,084% auf 0,50% zu beschließen und ersuche den Gemeinderat diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

Bgm. Zeilinger: Bereits im Gemeindevorstand wurde darüber beraten. Vom Amt wurde versucht weitere Angebote einzuholen aber waren in dieser kurzen Frist keine Daten zu bekommen. Von der Raiffeisenbank Neukirchen wurde mitgeteilt dass derzeit ein Euriboraufschlag von unter einem Prozent kaum zu bekommen sein wird.

Bgm. Zeilinger lässt über den von ihm gestellten Antrag abstimmen und wird diesem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

## **10. Beratung und Beschlussfassung der zur Kenntnisnahme des Berichtes der Prüfungsausschusssitzung vom 03.09.2012 (Amt)**

Der Obmann des Prüfungsausschusses, GR. Georg Wagner, trägt den Prüfbericht der Prüfungsausschusssitzung vom 03.09.2012 vor. Die Prüfung der Müllabfuhrgebühren wurde von der Tagesordnung abgesetzt da noch kein Jahresergebnis der Abgaben 2012 vorliegt.

Unter Allfälliges wurde über die kombinierte Veranstaltung des Dämmerschoppens der ÖVP mit der Neuzugezogenenfeier diskutiert.

Bgm. Zeilinger teilt mit, dass in Zukunft darauf geachtet wird, dass eine Begrüßungsfeier für Neuzugezogene nicht mit einer Parteiveranstaltung kombiniert wird.

Bgm. Zeilinger lässt über die Kenntnisnahme des Prüfberichtes der Prüfungsausschusssitzung vom 03.09.2012 abstimmen und wird dieser einstimmig zur Kenntnis genommen.

## **11. Beratung und Beschlussfassung des Prüfberichtes der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck über die Einschau in die Gebarung (Amt)**

Al. Leitner verliest vollinhaltlich die Kurzfassung des Prüfberichtes der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck über die Einschau in die Gebarung.

Bgm. Zeilinger: Es wurden die Stellungnahmen zum Prüfbericht erstellt. Diese sind vom Gemeinderat zu beschließen.

Von Al. Leitner werden aus dem Detailbericht die Stellungnahmen aus dem Bericht vorgelesen und die Antworten verlesen.

Bgm. Zeilinger lässt über die Kenntnisnahme des Prüfberichtes des Prüfberichtes der BH-Vöcklabruck über die Einschau in die Gebarung abstimmen und wird der Prüfbericht einstimmig mit der Stellungnahme der Gemeinde beschlossen.

## **12. Allfälliges**

Vizebgm. Huemer lädt alle Gemeinderatsmitglieder zum Workshop der gesunden Gemeinde am 6. November 2012 beim Böckhiasl ein. Das Qualitätszertifikat für die nächsten 3 Jahre wird wieder angestrebt und daher ist eine 3 Jahresplanung notwendig. Viele Veranstaltungen haben sich gut bewährt aber es sind neue Ideen gerne erwünscht.

GR. Wagner fragt welche Entscheidung bezüglich der Unter- bzw. Überführung gefallen ist.

Bgm. Zeilinger: Grundsätzlich ist man von der Errichtung einer Unterführung ausgegangen. Aus Kosten- und bautechnischen Gründen geht die Projektentwicklung in Richtung Überführung.

Am 8. November erfolgt eine Projektvorstellung einer Überführung durch DI. Meinhart. Bei dieser Präsentation werden die Stellungnahmen der Bürger entgegengenommen und wenn möglich in das Projekt eingearbeitet. Diese Projektvorlage ist dann Grundlage in den direkten Kontakt mit der ÖBB zu treten damit auch dort etwaige Entscheidungen herbeigeführt werden können. Weiters sind verschiedene Verfahren wie Naturschutz, Straßenrecht, Eisenbahnbewilligung, Grundeinlöse usw. durchzuführen. Die Bedenken von Anrainer wegen Lärmschutz muss geklärt werden. Auch ist die Gesamtfinanzierung genauestens zu klären da von Seiten der ÖBB mitgeteilt wurde, dass nicht mehr als 50% der Kosten übernommen werden.

GR. Ottinger fragt ob es bezüglich der Entscheidung der Landesgartenschau etwas Neues gibt.

Bgm. Zeilinger: Vom Land müssen die Einreichungen der Landesgartenschauen und der Landesausstellungen geprüft werden und dies dauert länger als angenommen. Eine Entscheidung wird es im Frühjahr 2013 geben.

Ende der Sitzung: 22:30 Uhr

Bürgermeister  
(Zeilinger Franz)

Schriftführerin  
(Hemetsberger Michelle)

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung.  
Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 11.09.2012 wurden keine Einwendungen erhoben.

Bürgermeister  
(Zeilinger Franz)

Gemeinderat  
(Fuchsberger Walter)

Gemeinderat  
(DI(FH) Leitner Christian)

Gemeinderat  
(Humer Erich)

Gemeinderat  
(Mag.Dr. Wagner Georg)